Deutscher Bundestag Drucksache 15/2667
15. Wahlperiode 10. 03. 2004

Antrag

**der Abgeordneten Brunhilde Irber, Annette Faße, Renate Gradistanac, Bettina Hagedorn, Gabriele Hiller-Ohm, Jelena Hoffmann (Chemnitz), Lothar Ibrügger, Jann-Peter Janssen, Volker Kröning, Ute Kumpf, Dr. Christine Lucyga, Tobias Marhold, Lothar Mark, Heinz Paula, Siegfried Scheffler, Dagmar Schmidt (Meschede), Wilhelm Schmidt (Salzgitter), Swen Schulz (Spandau), Ludwig Stiegler, Andrea Wicklein, Engelbert Wistuba, Franz Müntefering
und der Fraktion der SPD
sowie der Abgeordneten Undine Kurth (Quedlinburg), Albert Schmidt (Ingolstadt), Volker Beck (Köln), Cornelia Behm, Franziska Eichstädt-Bohlig, Hans-Josef Fell, Winfried Hermann, Dr. Reinhard Loske, Katrin Göring-Eckardt, Krista Sager
und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Tourismus in, an und auf dem Wasser – Naturverträglichen Wassertourismus in Deutschland ausbauen und fördern

Der Bundestag wolle beschließen:

I. Der Deutsche Bundestag stellt fest:

Deutschland ist ein hochinteressantes Wassersportrevier im Zentrum Europas. Das Netz der Bundes- und Landeswasserstraßen in Deutschland hat eine Länge von zirka 10 000 Kilometern. Weiterhin gibt es in Deutschland zahlreiche reizvolle Binnenseen und etwa 23 000 Quadratkilometer Seewasserstraßen an Nord- und Ostsee sowie eine Vielzahl von Fließgewässern nur für den Kanu- und Rudersport. Die Potenziale für eine vielfältige Nutzung der Wasserwege und Seen in Deutschland sind groß und bieten sich für eine weitere Erschließung durch einen naturverträglichen Tourismus an. Die Wasserwege zu den europäischen Nachbarn in Ost und West, zum Mittelmeer und zum Schwarzen Meer eröffnen zusätzliche neue Märkte für den Tourismus.

Unter dem Begriff Wassertourismus werden die Bereiche Fahrgast- und Fährschifffahrt, Fluss- und Hochseekreuzschifffahrt und Traditionsschifffahrt sowie Aktivitäten des Wassersports wie Segeln, Motorbootfahren, Bootscharter, Kanu- und Kajakfahren, Rudern, Surfen, Wasserski, Tauchen und das Angeln zusammengefasst.

Die Bedeutung des Wassertourismus als Wirtschaftsfaktor für den Tourismusstandort Deutschland wurde in der Vergangenheit unterschätzt. Nach einer Erhebung des Bundesverbandes Wassersportwirtschaft e. V. betreiben fast 6,5 Millionen Deutsche mehr oder weniger aktiv Wassersport, das sind rund acht Prozent der Bevölkerung. Etwa 1,85 Millionen Menschen in Deutschland sind in Sportvereinen organisierte Wassersportlerinnen und Wassersportler. Der direkte Gesamtumsatz in der Wassersportwirtschaft wird auf jährlich 1,7 Mrd. Euro geschätzt.

Die durchschnittlichen Tagesausgaben des Touristen auf dem Wasser, mit Ausnahme der Fährpassagiere, betragen 20 bis 30 Euro. Ähnlich wie Campingtouristen sind auch Wassertouristen nicht mehr klassische Selbstversorger, sondern sie geben bei Landgängen Geld für Gastronomie, Beherbergung, Einkauf und Versorgung aus. Diese Nachfragen können durch zielgruppenspezifische Verknüpfungen von wasser- und landseitigen Angeboten verstärkt werden.

Zurzeit sind in Deutschland 900 Fahrgastschiffe mit ca. 230 000 Plätzen in Betrieb. Der Zuwachs im Bereich der Flusskreuzfahrt ist seit Jahren positiv. 2002 buchten 221 000 Gäste Flusskreuzfahrten. Es wurde ein Umsatz in Höhe von 256 Mio. Euro erzielt. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von 18 Prozent und gegenüber 1995 einer Steigerung von nahezu 200 Prozent.

Auch die Bereiche Bootscharter, Traditionsschifffahrt, Kanufahren, Angeln und Tauchen verzeichnen eine sehr große Nachfrage. Allein im Bereich des Kanutourismus erwarten 74 Prozent der Anbieter in Brandenburg ein deutliches Wachstum. In den Segmenten Surfen, Segeln, Motorboot und Fährschifffahrt ist ein etwas geringerer Zuwachs zu verzeichnen, dieser allerdings auf einem sehr hohen Niveau. Dabei ist zu beachten, dass Art und Volumen des Wachstums angebots- und regionalabhängig sind.

Im Ergebnis des seit Mai 2001 laufenden Modellprojekts des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen, zur Ausgabe eines Charterscheins, der zum Führen eines gemieteten Hausbootes berechtigt, ist es gelungen, deutsche wassertouristische Gebiete zu lohnenden Destinationen – auch für Touristen aus dem Ausland – werden zu lassen. Sicherheitsbedenken konnten entkräftet werden. Dieses Modell wird ab Mai 2004 als verbesserte Dauerregelung mit Reviererweiterungen Bestand haben.

Wassertouristen müssen durch eine aussagekräftige Beschilderung auf die landseitigen Angebote und Sehenswürdigkeiten aufmerksam gemacht werden. Die hier bereits vorhandenen Ansätze sind zu bündeln und ein einheitliches System unter Einbeziehung der vorhandenen europäischen Beschilderung zu gestalten.

Intakte Natur ist die Grundlage für den Tourismus im Allgemeinen und für den Wassertourismus im Besonderen. Der Tourismus wiederum kann zur Erhaltung der Natur beitragen. Deshalb brauchen wir integrierte Schutz- und Nutzungskonzepte. Eine erfolgreiche Kombination von Tourismus und Naturschutz zeigt sich in der touristischen Nutzung von Großschutzgebieten. Dies bestätigt die Untersuchung „Tourismus in Großschutzgebieten“ des Büros für Technikfolgenabschätzung am Deutschen Bundestag aus dem Jahr 2002 anhand zahlreicher konkreter Beispiele. Wassertourismus und Naturschutz können und müssen sich ergänzen. Durch Information für die Wassertouristen und die Wassersportler sowie durch entsprechende Kennzeichnungen können das notwendige Wissen und die erforderliche Aufmerksamkeit im Umgang mit der Natur vermittelt werden. Ein wichtiges Instrument hierfür ist das Natursport Informationssystem der Bundesregierung (www.natursportinfo.de). Die für den Tourismus Verantwortlichen sind in geeigneter Weise für die Anliegen des Natur- und Umweltschutzes zu sensibilisieren. Durch nachhaltiges Handeln der Wirtschaftsunternehmen und der staatlichen Einrichtungen lassen sich in diesem Tourismusbereich äußerst positive Synergien erzielen. Kommunikation und Kooperation sind hierbei die zentralen Punkte.

Die zahlreichen „Freizeitwasserstraßen“ in Deutschland sind mit mehreren hundert Schleusen und Wehren und vier Schiffshebewerken eine hervorragende Ausgangsbasis für die Stärkung und Entwicklung des Wirtschaftsfaktors Wassertourismus. Die bisherige Praxis an den Schleusen der Freizeitwasserstraßen lässt aus touristischer Sicht noch ungenutzte Potenziale erkennen. Schleusen könnten als Kommunikationspunkte sowohl für Informationen über die vielfältige Nutzung der Gewässer, die Umweltbildung und touristische Informationen

als auch für die Vermarktung regionaler Produkte genutzt werden. Die zum Teil bestehenden Wartezeiten an den Schleusen in der Hochsaison könnten so sinnvoll genutzt werden.

Die Fähr- und Fahrgastschifffahrt ist im Bereich zahlreicher deutscher Flüsse ein essenzielles Element des Tourismus. Unter dem Aspekt der EU-Osterweiterung ist der Errichtung bzw. Wiedererrichtung traditioneller Fährverbindungen und Touristikrouten größere Aufmerksamkeit zu schenken. Sie können einen Beitrag zur Herstellung gutnachbarlicher Beziehungen zwischen Deutschland und den neuen EU-Ländern leisten.

Wassertourismus ist für alle Bundesländer ein wichtiges Tourismussegment und sollte daher sowohl auf Landes- als auch auf kommunaler Ebene stärker als bisher thematisiert und gefördert werden, z. B. im Rahmen von abgestimmten wassertouristischen Entwicklungsplänen. Darüber hinaus ist eine Länder übergreifende Kooperation für die Produkterstellung und das Marketing unerlässlich. Um im diesem Zusammenhang auf Umweltschutz und Umweltkommunikation aufmerksam zu machen, kann auch das europäische Umweltzeichen der „Blauen Flagge“ für Sportboothäfen genutzt werden. Zur Vermarktung des Angebotes sollte analog zu dem sehr erfolgreichen, durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit geförderten Projekt „Wanderbares Deutschland“ ein Informationsportal für den Wassertourismus geschaffen werden. Damit einhergehend sollten geeignete Qualitäts- und Qualifizierungsoffensiven durchgeführt und ein „Wasserwanderplan“ erstellt werden.

Die Vermarktung der wassertouristischen Destinationen und deren Angebote im Ausland betreibt im Auftrag der Bundesregierung die Deutsche Zentrale für Tourismus (DZT). Es ist sehr erfreulich, dass seit Beginn der 80er Jahre die DZT deutsche Flusskreuzfahrten und kulturelle Angebote im Umfeld der bereisten Flüsse erfolgreich bewirbt. Der in diesem Jahr erschienene DZT-Sales-Guide „Faszination Wasser – Meere, Flüsse und Seen in Deutschland“ setzt dies fort. Im Jahr 2004 wird die DZT ein Themenjahr unter dem vorgenannten Titel durchführen. Dies wird den positiven Verlauf des Wassertourismus verstetigen. Anhand eines von der DZT zur Verfügung gestellten Kriterienkataloges für die Erstellung marktfähiger Produkte und Angebote, werden die Anbieter in die Lage versetzt, international Gäste zu akquirieren.

Zur erfolgreichen Gestaltung des Wassertourismus in Deutschland ist es notwendig, dass sich alle Akteure miteinander verständigen und die Kräfte sinnvoll und effektiv bündeln. Hierbei könnte die bereits bestehende „Arbeitsgemeinschaft maritimer Sport und Wirtschaftsverbände“ ergänzt durch Umweltverbände und Verbände der muskelbetriebenen Boote als koordinierendes Gremium wertvolle Unterstützung leisten. Die Beteiligung der beiden letztgenannten Verbandsgruppen ist dabei stets sicherzustellen. Geeignete Koordinierungs- und Arbeitskreise bei Bund und Ländern sind zu entwickeln.

Im Sinne eines nachhaltigen Wassertourismus ist auch der Frage des Antriebs der eingesetzten Wasserfahrzeuge größere Aufmerksamkeit zu schenken. Umweltverträgliche Antriebe wie die auf Nutzung der solaren Energie oder Pflanzenöl beruhenden sollten stärker genutzt werden.

Die Tourismuswirtschaft sollte sich bei der Erstellung wassertouristischer Angebote auf die wachsende Nachfrage nach barrierefreien Angeboten einstellen. Barrierefreiheit wird zukünftig Qualitätsmerkmal eines erfolgreichen Deutschlandtourismus sein. Bei den wassertouristischen Angeboten wie auch bei dem Ausbau der dafür nötigen Infrastruktur ist Barrierefreiheit weitestgehend zu ermöglichen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Wassertourismus in Deutschland deutlich an Gewicht gewinnen wird. Es ist darauf zu achten, dass die bereits sehr guten Produktgestaltungen einiger Regionen fortgeführt und ausge-

weitet und noch nicht genutzte Potenziale aufgedeckt und naturverträglich und verantwortungsvoll entwickelt werden. Hierzu gehört auch, den allmählichen Übergang zu emissionsfreien und emissionsneutralen Schiffsantrieben zu fördern. Eine gezielte und innovative Förderung des Wassertourismus führt zur Schaffung neuer Arbeitsplätze, trägt zur Stärkung des Tourismusstandortes Deutschland bei und fördert die touristische Wettbewerbsfähigkeit im europäischen Umfeld.

II. Der Deutsche Bundestag begrüßt:

– die vom Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit in Auftrag gegebene Grundlagenuntersuchung „Wassertourismus in Deutschland“. Damit sind erstmals Basisdaten erstellt und zusammengeführt worden. Die Studie mit ihren Handlungsempfehlungen und die darauf folgende Anhörung im Ausschuss für Tourismus des Deutschen Bundestages haben verdeutlicht, dass die Politik zur weiteren Verbesserung der Rahmenbedingungen in diesem Wirtschaftszweig beitragen kann. Da die naturräumlichen Gegebenheiten für Wassertourismus zumeist in strukturschwachen Gebieten vorzufinden sind, kommt der Entwicklung dieser Form des Tourismus eine ganz besondere wirtschaftliche Bedeutung zu. Weiterhin ist positiv zu verzeichnen, dass der Bund-Länder-Ausschuss für den Tourismus beim Bundesministerium für Wirtschaft und Arbeit dieses Thema behandelt;
– dass in Bau, Betrieb und Unterhaltung des Wasserstraßennetzes Aufwendungen in Höhe von 1,4 Mrd. Euro pro Jahr geflossen sind. Die Instandhaltung der Wasserstraßen und eine bedarfsgerechte Anpassung sowie der Erhalt der landschaftlichen Attraktion sind die notwendigen Voraussetzungen für die touristische und sportliche Nutzung;
– dass der federführende Ausschuss des Deutschen Bundestages für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen sich am 22. Oktober 2003 mehrheitlich für die verbesserte Charterscheinregelung auf Dauer und mit Reviererweiterungen ausgesprochen hat;
– dass die DZT bereits aktiv geworden ist und eine länderübergreifende Arbeitsgruppe eingerichtet hat. Diese wird die wassertouristischen Angebote bündeln und für das diesjährige Themenjahr „Faszination Wasser“ marktgerecht aufbereiten.

III. Der Deutsche Bundestag fordert die Bundesregierung auf,

1. auch weiterhin mit geeigneten Maßnahmen zur weiteren nachhaltigen Erschließung der wassertouristischen Potenziale in Deutschland beizutragen;
2. bei den Tourismusmarketingorganisationen und der Tourismuswirtschaft anzuregen, die wassertouristischen Angebote mit landseitigen Angeboten zu kombinieren;
3. bei den Bundesländern anzuregen, einheitliche wasserseitige touristische Hinweisschilder zu erstellen und – soweit erforderlich, unter Beteiligung der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes – in die Praxis umzusetzen. Schon angewandte europaweite Beschilderungen sind hierbei zu übernehmen bzw. zu integrieren;
4. gemeinsam mit den Tourismusmarketingorganisationen ein Konzept für die Vermarktung naturverträglicher wassertouristischer Angebote zu erarbeiten;
5. die Erstellung eines zentralen Informationsportals für den Wassertourismus zu fördern. Dieses soll der Vermarktung der unter bestimmten Qualitätskriterien ausgewählten naturverträglichen Tourismusangebote dienen und auch kleine Anbieter berücksichtigen. Die Informationsplattform soll einen Wasserwanderplan, besonders für muskelbetriebene Boote, beinhalten;

6. bei den Bundesländern anzuregen, Kriterien für übergreifende, flusseinheitliche Befahrensregelungen für den naturverträglichen Wassersport – insbesondere bei Ländergrenzen überschreitenden Gewässern – in Zusammenarbeit mit dem Bund zu entwickeln und diese zu kommunizieren;
7. bei den Bundesländern anzuregen, grenzübergreifende Fährverbindungen (wieder) zu errichten;
8. unter dem Gebot der Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffverkehrs und in Zusammenarbeit mit den Bundesländern, eine bundesweite Vereinheitlichung der verschiedenen Boots- und Segelführerscheine durchzuführen und beim Erwerb der Scheine hohe Anforderungen an die Vermittlung von Wissen über den Natur- und Umweltschutz zu stellen; zugleich sollte für einen sinnvollen Geltungsbereich der Scheine gesorgt werden;
9. zu prüfen, ob noch weitere Wasserreviere im Einklang mit Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffsverkehrs und dem Naturschutz in die neue Charterscheinregelung aufgenommen werden können. Die Bundesländer sollten diese Regelung auch auf geeignete Landesgewässer übertragen. Bei der Einweisung für das Führen von Charterbooten ist auf die unbedingte Beachtung der Belange des Naturschutzes hinzuweisen;
10. die Einführung einer nutzergerechten Jahresvignette der Sport- und Freizeitboote zu prüfen, wobei die Möglichkeit einer Rabattregelung für den organisierten Vereinssport berücksichtigt werden sollte und muskelbetriebene Boote deutlich weniger oder gar nichts zahlen sollten;
11. zu prüfen, ob an Schleusen in den Hochsaisonzeiten regionale Produkte verkauft und touristische Informationen an die Wassertouristen weiter geben können und gegebenenfalls hierzu, unter der Berücksichtigung auch der neuen Instrumente am Arbeitsmarkt, ein Modellprojekt durchzuführen;
12. durch die Vernetzung der touristischen Wassergebiete die Attraktivität des Urlaubs auf dem Wasser in Deutschland zu erhöhen. Dabei sollte die Revitalisierung von nicht mehr genutzten Wasserstraßen unter Beachtung der Natur- und Umweltschutzbelange geprüft werden;
13. ein koordinierendes Gremium einzusetzen, das die Entwicklung des Wassertourismus, der dazugehörigen Infrastruktur und der Auswirkungen auf Natur und Landschaft beobachtet und Perspektiven zur Lösung etwaiger Probleme und Konflikte aufzeigt;
14. zu prüfen, wie die technologische Umstellung von Fahrgastschiffen und Fähren sowie von Sport- und Freizeitboote auf umweltneutrale Antriebe unterstützt werden kann;
15. bei der DZT anzuregen, die Aktivitäten und Kampagnen für die Vermarktung des Wassertourismus fortzuführen;
16. die Wassersportverbände bei ihrer Schulungs- und Ausbildungsarbeit für naturverträglichen Wassersport im Sinne des neuen Bundesnaturschutzgesetzes zu unterstützen.

Berlin, den 10. März 2004

Franz Müntefering und Fraktion
Katrin Göring-Eckardt, Krista Sager und Fraktion



Gesamtherstellung: H. Heenemann GmbH & Co., Buch- und Offsetdruckerei, Bessemerstraße 83–91, 12103 Berlin
Vertrieb: Bundesanzeiger Verlagsgesellschaft mbH, Amsterdamer Str. 192, 50735 Köln, Telefon (02 21) 97 66 83 40, Telefax (02 21) 97 66 83 44
ISSN 0722-8333